



BIODYNAMISCHE AUSBILDUNG IM SÜDEN

Verein zur Förderung der biologisch-
dynamischen Wirtschaftsweise e.V.

www.biodynamische-ausbildung.de/sueden

Anforderungen an den Ausbildungsbetrieb und die/den Ausbilder*in der „Biodynamischen Ausbildung im Süden“

Die „Biodynamische Ausbildung im Süden“ ist eine praktische Vollzeitgrundausbildung, die nur auf zertifizierten ökologisch wirtschaftenden Betrieben angeboten werden kann. Eine Verbandszugehörigkeit (möglichst Demeter) sollte bestehen oder angestrebt werden. Eine biologisch-dynamische Wirtschaftsweise wird vorausgesetzt.

Die Ausbildung hat das Ziel, junge Menschen zu befähigen, in landwirtschaftlichen bzw. gärtnerischen Betrieben nach der Ausbildung Verantwortung zu übernehmen. Eine gute fachliche und menschliche Begleitung durch die Ausbilder*innen ist entscheidend, um die Auszubildenden individuell und zukunftsorientiert zu fördern.

Anforderungen an die Ausbilderin / den Ausbilder:

- Anerkannte landwirtschaftliche oder gärtnerische Ausbildung und 2 Jahre praktische Berufserfahrung in dem Bereich, in dem ausgebildet werden soll
- Erworbene Ausbildereignung (Ausbildereignungsprüfung)
- inneres Bild (Motiv) und zeitliche Struktur der Ausbildung – Wozu bilde ich aus und was soll am Ende gekonnt werden!
- Anleitung in den Arbeitsabläufen und Einführung in die technischen Betriebseinrichtungen und die Maschinennutzung
- Interesse am jungen Menschen, Vorbild sein, soziale Kompetenz fördern
- fachliche Zusammenhänge praktisch und theoretisch vermitteln, Checkliste bearbeiten, Entwicklungsgespräch mind. einmal pro Jahr durchführen
- Zeitfenster für Lernnachmittage und theoretische Einheiten regelmäßig einplanen
- angemessene Verantwortung übertragen, Eigenständigkeit fördern
- biologisch-dynamische Maßnahmen durchführen und erläutern
- Reflektion und Nachbereitung aufgetragener Arbeitserledigungen
- Interesse an den Inhalten der jeweiligen Lehrlingsseminare zeigen, Kontakt zur Seminarleitung pflegen
- Zusammenarbeit mit der Ausbildungsorganisation in organisatorischen, finanziellen und didaktischen Fragen sowie Teilnahme an Evaluation und Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung der Ausbildungsverhältnisse
- Teilnahme am Ausbildungstag

Anforderungen an den Ausbildungsbetrieb:

- gute fachliche Praxis und Betriebsausstattung unter Einbeziehung der biologisch-dynamischen Maßnahmen und spezieller Standort- und Betriebsbedingungen
- Anerkennung als Ausbildungsbetrieb erst nach 3 Jahren ab Betriebsgründung möglich
- vielseitiger Gemüseanbau mit Fruchtfolge im Freiland und Gewächs-/Folienhaus
- mindestens 15 ha bewirtschaftete Fläche in der Landwirtschaft mit entsprechendem Tierbesatz



BIODYNAMISCHE AUSBILDUNG IM SÜDEN

Verein zur Förderung der biologisch-
dynamischen Wirtschaftsweise e.V.

www.biodynamische-ausbildung.de/sueden

- ausbildungsrelevante Betriebseinrichtung:
 - Landwirtschaft: Stallsysteme, Melktechnik, Maschinen, Erntetechnik, Futterbergung, Lagerung und evtl. Reinigung / Sortierung, Werkstatt, Kompostwirtschaft
 - Gemüsebau: Gewächshaus/Folienhaus, ggf. Jungpflanzenanzucht, Aussaat- und Pflanztechnik, Maschinen, Lagerung, Ernte und Aufbereitung, Vermarktung und Werkstatt, Kompostwirtschaft

Sonstiges

- Personalstruktur so gestalten, dass Raum und Zeit für die Anleitung in der Ausbildung zur Verfügung stehen, klare Zuständigkeit für die Ausbildung
- geregelte Arbeitszeiten und notwendige Mehrarbeit nachvollziehbar vermitteln, Wochenenddienste im Voraus besprechen und evtl. Zeitausgleich schaffen
- angemessene Unterbringung und Verpflegung
- zuverlässige Zahlung der Ausbildungsvergütung
- in spezialisierten Betrieben ist die Ausbildung nur begrenzt möglich. Sie sind nicht auf der Liste der Ausbildungsbetriebe
- Ausbildungsbetriebe müssen einem Bio-Anbauverband angehören, ansonsten benötigen sie eine Ausnahmegenehmigung und erscheinen nicht auf der Liste der Ausbildungsbetriebe. Sie müssen trotzdem mindestens als EU-BIO Betrieb zertifiziert sein
- Personelle Veränderungen, die die Ausbildung betreffen müssen der Koordinationsstelle oder dem Ausbildungsberater zeitnah mitgeteilt werden
- Biologisch-dynamische Präparatearbeit, vielfältige Vermarktungsformen, Einbezug des Hofumfeldes in die Betriebsgestaltung, Umwelt- und Naturschutz.

Ausnahmen von diesen Anforderungen sind möglich, müssen aber mit der Geschäftsstelle vereinbart werden.

Rechtliche Vereinbarungen

Wir verweisen neben dem oben genannten auf folgende Vereinbarungen:

Die Vereinbarungen aus dem Ausbildungsvertrag sowie die rechtliche Gesetzgebung müssen voll erfüllt werden. Hierzu gehören u.a. mindestens jährliche Entwicklungsgespräche (mind. eins) sowie das Anschauen/ Abzeichnen vom Berichtsheft.

Mitgliedsbetriebe des Demeter e.V. Baden-Württemberg bzw. Bayern zahlen einen jährlichen Beitrag von 400 €. Nicht-Mitgliedsbetriebe zahlen einen erhöhten Beitrag von 1.200€.

Die Betriebe füllen ein Betriebsprofil aus, Informationen daraus werden auf der Internetseite veröffentlicht.

Die Teilnahme an den jährlichen Ausbildertreffen gehört zur Aufgabe des Ausbilders.

Die Regularien der Ausbildung (Ausbildungskonzept, Prüfungsordnung) sollten den Ausbildern bekannt sein und vorliegen. Sie sind unter: www.biodynamische-ausbildung.de zugänglich.



BIODYNAMISCHE AUSBILDUNG IM SÜDEN

Verein zur Förderung der biologisch-
dynamischen Wirtschaftsweise e.V.

www.biodynamische-ausbildung.de/sueden

Anerkennung als Ausbildungsbetrieb

Die Anerkennung erfolgt in vier Schritten:

1. Antrag mit ausgefülltem Ausbildungsprofil (zu erhalten bei Laura Fetzer)
2. Telefonische Kontaktaufnahme durch den/die Ausbildungsberater:in für ein Erstgespräch.
3. Besuch durch eine:n Ausbildungsberater:in oder eine andere von der Ausbildungsorganisation delegierte Person.
4. Ausbildungsberater:in gibt einen Bericht an das Ausbildungskollegium (Initiativkreis),
5. Der Initiativkreis bestimmt, ob der Betrieb aufgenommen oder abgelehnt wird. Eine Entscheidung innerhalb von drei Wochen wird angestrebt.

Biologisch-dynamische Betriebe werden auf der Internetseite als Ausbildungsbetriebe vorgestellt, Biobetriebe können als Gastbetriebe aufgenommen werden, werden aber nicht öffentlich als Ausbildungsbetriebe beworben.